BZ

Die «Churer Wiehnacht» auf dem «Hegis»: Ergreifende Szenen an einem frischen Abend

T.M. Auf dem Hegisplatz in Chur hat am Mittwoch die «Churer Wiehnacht» Premiere gefeiert. Das Gemeinschaftswerk von Schulklassen, Musikern, bildenden Künstlern und unzähligen Helferinnen und Helfern im Hintergrund wurde zu einem ergreifenden und auch erheiternden Anlass, der auf allen Gebieten Massarbeit erfordert hat. *Gian Gianotti* hat als Regisseur den Versuch gewagt, die allgemach bekannte «Zäller Wiehnacht» von Paul Burkhard auf Churer Verhältnisse gewissermassen umzustellen und ist verdienstvollerweise der Versuchung erlegen, in dieses Stück auch übrige aktuelle Gegenwartsprobleme einzubringen.

*

Dabei sind ihm wertvolle Helfer zur Seite gestanden. Die Premiere hinterlässt den Eindruck von Faszination aller Beteiligten, von Spannung auch und von pädagogischem Empfinden, wenn es darum ging, die Weihnachtsgeschichte, wie sie das Evangelium übermittelt, mit allen möglichen Darstellungsformen in den Alltag einer Stadt zu tragen. Vor allen schauspielerischen Leistungen überragte allerdings optisches und musikalisches Einvernehmen. Faszinierend, wie *Rico Peterelli*, der die musikalische Leitung besorgte, die Schüler in den Bann zu ziehen wusste, die dank einer ebenso originellen wie aufwendigen Ausstattung durch *Alex Müller* in fast allen Rollen Erfüllung und echte kindliche Freude fanden. Dies mag nicht zuletzt auch Verdienst von *Paul Schröter* und *Markus Schmid* sein, die den Text in einen gängigen Churerdialekt gefasst haben. Der Wert der Sprache in diesem Sing- und Krippenspiel wurde leider natürlich durch die jedem Freilichttheater anhaftenden Schwierigkeiten gestört. Es herrschte empfindliche Kälte, aber die Sing- und Sprechrollen erfuhren rein optische Zusatzbereicherung, indem die «Nebelschwaden» aus den Kindermündern zu einer glanzvollen Choreographie beitrugen.

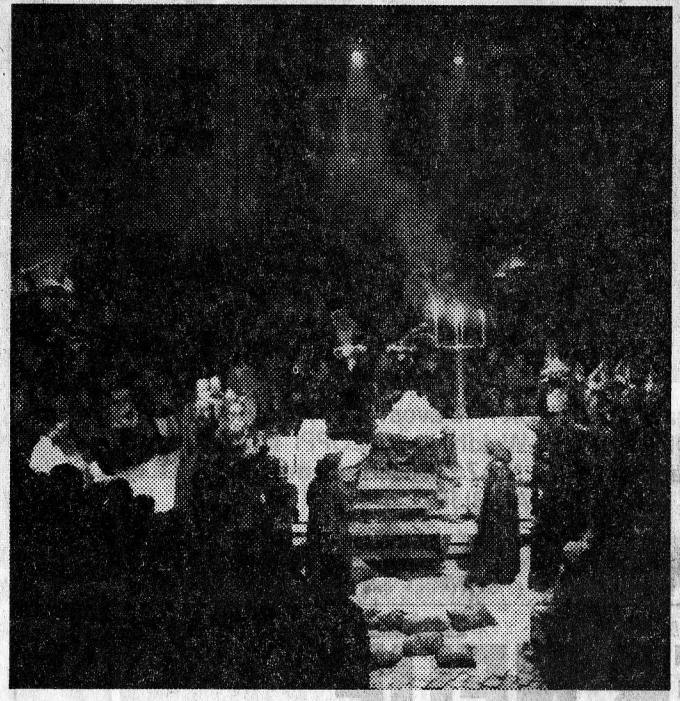
*

Man kannte die Bedenken der Singschule Chur um die Mitwirkung bei diesem Spiel: Einerseits tritt wie immer um die Weihnachtszeit die Singschule mit einem eigenen Programm an, das die Schülerinnen und Schüler fordert, und anderseits erwies sich die Sorge um die Witterungsverhältnisse als durchaus berechtigt. Aber aus dem Kostümatelier von *Madleina Gmür* und *Martha Morandi* kamen währschafte und das Bild bereichernde Kleider, die von Auftritt zu Auftritt für Staunen sorgten. Zwischen Schlichtheit bei den Hirtenkleidern und wehrhaftem Bewusstsein bei den Soldaten fanden sich auch anmutige und das ganze Spiel bestimmende Kostüme, die von den Kindern mit entsprechendem Stolz getragen wurden.

*

Das Orchester, dem als Koordinator *Pierre-André Seifert* vorstand, der auch als Organist spielte, verhielt sich unter Peterellis Leitung ausgesucht präzis. Das spontane Zutun der Kinder, die unter Gian Gianotti ganz offensichtlich auch einen gewissen Freiraum finden durften, wirkte sich begeisternd und mitreissend aus. Für die Aufführung einer «Churer Wiehnacht» bietet sich wie kein zweiter der Hegisplatz an, dessen Zugangsmöglichkeiten der Regie einmalige Chancen geben. Die kleinen Schauspieler haben – alle auf ihre Art – reizend und ganz einfach schön eine Weihnachtsgeschichte gestaltet, die auch dem nahegehen muss, der darin wenig von der «Zäller Wiehnacht» findet, wie sie sich der Komponist Paul Burkhard vorstellt. Er schuf das Krippenspiel für einen Kirchenraum, und Gianottis Vorlage weicht von diesem Anspruch ab, indem er zentrale Vorgänge unserer Zeit in die Mitte stellt und die Schulkinder damit behaftet und auch sichtlich bewegt. Wie weit ihm dies gelungen ist, muss offenbleiben. Beeindruckend war jedenfalls die Hingabe aller Mitwirkenden, die mit dieser Aufführung ein neues Kapitel der «Hegisplatz-Bühne» beginnen und über den ganzen Dezember noch fortführen.

Weitere Aufführungen der «Churer Wiehnacht» finden an folgenden Daten statt: Sonntag, 14. Dezember; Mittwoch, 17., bis Freitag, 19. Dezember, und am Sonntag, 20. Dezember. Spielbeginn jeweils um 19.30 Uhr.



Szenenbild von der Premiere der «Churer Wiehnacht».

Hirten sitzen am Lagerfeuer.

(Bilder Führer)